



Geschäftsbericht 2021

Creos Deutschland GmbH



Bericht

über das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2021



Inhalt

I	
Lagebericht der Creos Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2021	5
1 Grundlagen der Gesellschaft	5
2 Wirtschaftsbericht	7
3 Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG	19
4 Chancen- und Risikobericht	20
5 Prognosebericht	22
II	
Bilanz der Creos Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2021	26
III	
Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH	28
IV	
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	29
Allgemeine Angaben	29
Formale Darstellung	30
Erläuterungen zur Bilanz	33
Entwicklung des Anlagevermögens	34
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Haftungsverhältnisse	44
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	44
Prüfungs- und Beratungsgebühren	44
Angaben gem. § 6b EnWG zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen der Creos Deutschland GmbH getätigt wurden	44
Angaben zum Tätigkeitsabschluss und zu Zuordnungsregeln	45
Nachtragsbericht	45
Geschäftsführung	45
V	
Tätigkeitsabschluss	46
Allgemeine Angaben	46
Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG	47
Formale Darstellung und Bilanzierungs- sowie Bewertungsmethoden	47
Bilanz nach Tätigkeiten der Creos Deutschland GmbH zum 31.12.2021	50
Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 nach Tätigkeiten	52
VI	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	53
Impressum	60

I Lagebericht der Creos Deutschland GmbH

Homburg, zum 31. Dezember 2021

1 Grundlagen der Gesellschaft

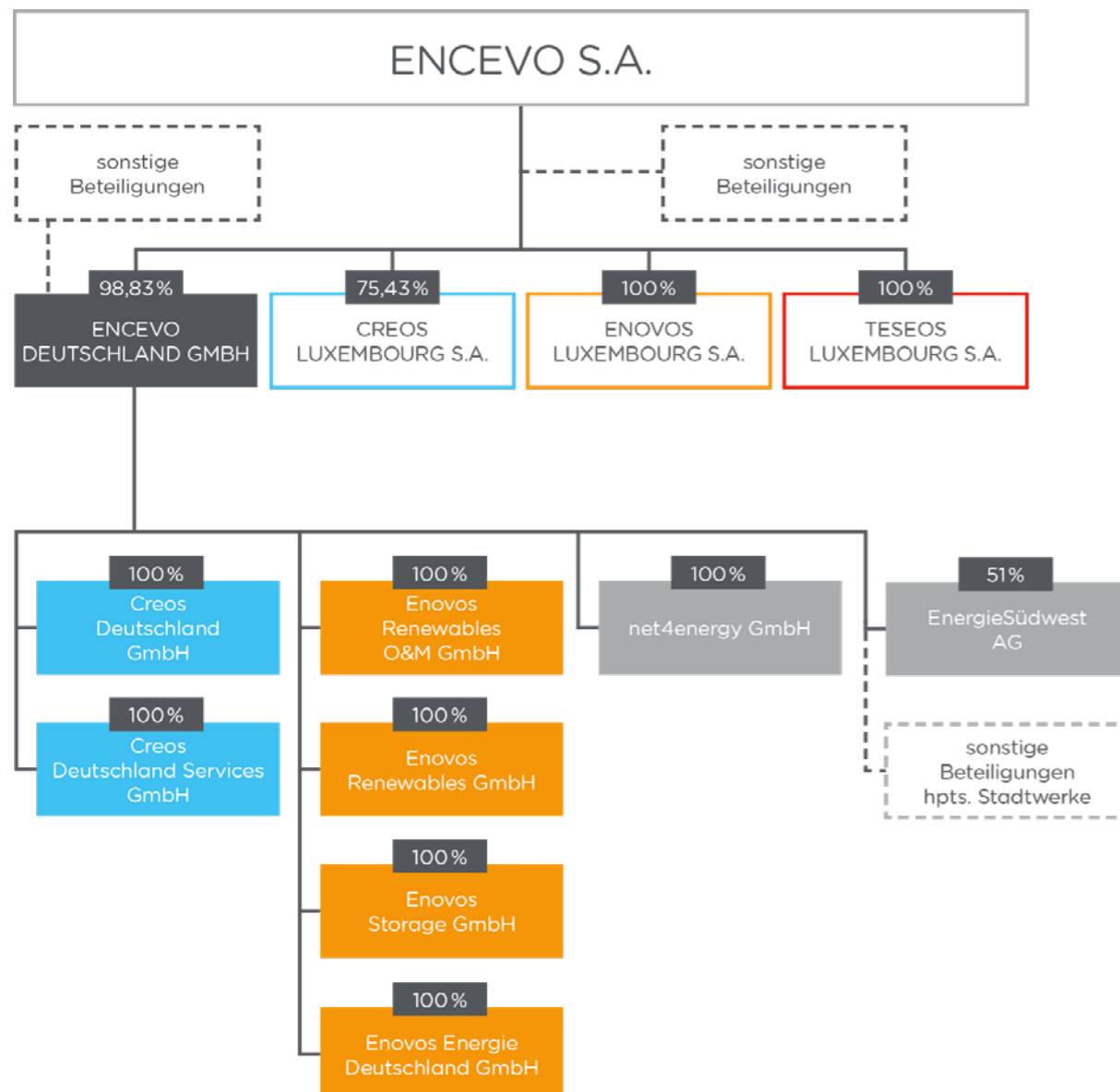
Die Creos Deutschland GmbH ist ein regionaler Gas- und Stromnetzverteilernetzbetreiber mit 193 Mitarbeitern (i. Vj. 174 Mitarbeitern; der Begriff „Mitarbeiter“ wird zur besseren Lesbarkeit für Mitarbeiter und -innen gleich, d. h. geschlechtsneutral, verwendet). Der Firmensitz befindet sich in Homburg, Betriebsstätten sind in Saarbrücken, Völklingen und Frankenthal eingerichtet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Nummer HRB 101115 eingetragen. Die Kernkompetenz der Creos Deutschland GmbH ist das Management von Energienetzen. Mit dem technischen, kaufmännischen und regulatorischen Know-how der Mitarbeiter stellt die Creos Deutschland GmbH den Gas- und Stromtransport in den Regionen Saarland und Rheinland-Pfalz sicher. Mit dem Betrieb eines ca. 1.650 km langen Gashochdrucknetzes und eines ca. 450 km langen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetzes werden mehr als 2 Mio. Menschen in 340 Städten und Gemeinden versorgt. Zu den Geschäftspartnern zählen Kraftwerksbetreiber, Industrieunternehmen,

Gewerbetreibende, Stadtwerke und Haushaltskunden.

Mit dem Gas- bzw. Stromnetz untersteht die Creos Deutschland GmbH der Aufsicht durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) bzw. der Landesregulierungskammer des Saarlandes (LRegK) und ist an die rechtlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union und des deutschen Gesetzgebers gebunden. Das Stromnetz unterliegt aufgrund seines historischen Zwecks der Bergbauversorgung mit allen Betriebseinrichtungen und Tätigkeiten dem Bundesberggesetz (BBergG). Der technische Betrieb wird über das Betriebsplanverfahren geprüft und genehmigt.

Die Creos Deutschland GmbH ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der Encevo Deutschland GmbH und ein mittelbares Tochterunternehmen der Konzernmuttergesellschaft Encevo S.A., Luxemburg. Das Stammkapital der Creos Deutschland GmbH beträgt 20 Mio. € und ist voll eingezahlt. Zwischen der Encevo Deutschland GmbH und der Creos Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Konzernstruktur



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Coronapandemie sind nach wie vor bemerkbar. Erneute Beschränkungen in den Wintermonaten zeigten ihre Wirkung bei der Entwicklung der Wirtschaftsleistung. Den Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zufolge ist im Jahr 2021 das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war. Das Schlussquartal 2021 ist im Gesamtjahresvergleich deutlich schwächer verlaufen. Die Inflationsrate erhöhte sich im Dezember auf 5,3 %. Im gesamten Kalenderjahr betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %. Auch der Arbeitsmarkt und die Anzahl der verzeichneten Insolvenzen zeigen Besserung.

Auch in den Regionen, in denen die Creos Deutschland GmbH tätig ist, hat sich bis Mitte des Jahres eine wesentliche Erholung der Wirtschaft abgezeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Saarland um 2,3 % und in Rheinland-Pfalz um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr gestiegen. Die positiven Wachstumsbeiträge kommen vor allem aus den Bereichen verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungssektor. Im Jahresdurchschnitt betrug die Teuerungsrate 3,1 % im rheinland-pfälzischen Raum. Im Saarland wurde für Dezember sogar ein Höchststand von 5,4 % vom statistischen Landesamt mitgeteilt.

2.2 Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der deutsche Energieverbrauch ist im Kalenderjahr um 2,6 % auf 416,1 Mio. t Steinkohleeinheiten (nachfolgend: SKE) gestiegen, so die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. in ihrem 4. Quartalsbericht für das Jahr 2021. Der Energieverbrauch liegt unter dem Niveau der Vor-Coronazeit. Der Verbrauchsanstieg lässt sich auf die wirtschaftliche Erholung und die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung zurückführen. Im Vorjahr war noch eine deutliche Verschiebung des Energiemixes zugunsten Erneuerbarer Energien zu verzeichnen. Dagegen erfolgt aktuell wieder eine verstärkte Nutzung fossiler Brennstoffe wie Stein- und Braunkohle. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtprimärenergieverbrauch ist von 16,5 % auf 16,1 % Mio. leicht gesunken.

Der deutsche Erdgasverbrauch erhöhte sich um 3,9 % auf 111,2 Mio. t SKE. Im Wesentlichen war die deutlich kühlere und windärmere Witterung der ersten fünf Monate im Vorjahresvergleich ursächlich. Es kam zu einem Mehreinsatz von Erdgas in der Wärme- und Stromerzeugung. Ab der Jahresmitte sorgten Preisanstiege für einen Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch stieg leicht von rd. 26,4 % auf 26,7 %.

Die Beheizungsstruktur im Wohnungsneubau verschiebt sich weiter zu Ungunsten des Energieträgers Erdgas. Im Kalenderjahr 2021 beträgt der Anteil der Gasheizungen rd. 26,6 %, während er 2020 noch bei einem Anteil von 33,3 % lag. Insbesondere Elektrowärmepumpen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Im gesamten Wohnungsbestand bleibt der Einsatz allerdings konstant bei rd. 49,5 % des Gesamtbestands.

Die Strombruttoerzeugung in Deutschland betrug 582,2 Mrd. kWh (i. Vj. 566,7 Mrd. kWh). Im Vergleich hierzu entwickelte sich der Stromverbrauch von 519,1 Mrd. kWh hin zu 533,5 Mrd. kWh. In Summe lässt sich für Deutschland ein vorläufiger negativer Stromaustauschsaldo mit dem Ausland von -20,4 Mrd. kWh (i. Vj. -20,9 Mrd. kWh) feststellen, der damit auf Vorjahresniveau liegt.

Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung erlangt eine hohe Relevanz für Energieversorger. Der BDEW kommt in einer ersten Bewertung zu dem Schluss, dass der Vertrag von dem Willen geprägt ist, Voraussetzungen zu schaffen, die Klimaschutzziele für 2030 und 2045 erreichen zu können. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird weiter forciert. Erleichterungen sind bei Planung und Genehmigungsverfahren zu erwarten. Die EEG-Umlage soll bis 2023 abgeschafft werden. Besonders hervorzuheben ist die Anerkennung der wichtigen Rolle von Gas sowohl für Gaskraftwerke in der Versorgungssicherheit als auch im weiteren Transformationsprozess. Im Bereich Wasserstoff werden nur begrüßenswerte

Grundsatzentscheidungen festgestellt. Gegenüber dem Sondierungspapier wurde der wichtige Aspekt des Aus- und Umbaus der Netzinfrastruktur aufgenommen, der durch den deutlich beschleunigten EE-Ausbau an besonderer Bedeutung gewinnt.

Nach dem Inkrafttreten der Energiewirtschaftsgesetz-Regulierung für die Betreiber von Wasserstoffnetzen wurde die Kostenregulierung in der Wasserstoffnetzentgeltverordnung kodifiziert, die Ende des Jahres in Kraft getreten ist. Um den Aufbau einer Wasserstoffnetz-Infrastruktur zu ermöglichen, wurden im Energiewirtschaftsgesetz Regelungen für reine Wasserstoffnetze aufgenommen. Die Implementierung der notwendigen Gesetze hat zu einem Framework für den Aufbau von Wasserstoffnetzen geführt. Es besteht die Möglichkeit für den Netzbetreiber, diese Wasserstoffnetze reguliert oder unreguliert zu betreiben. Besonders hervorzuheben ist, dass nunmehr eine Unterscheidung zwischen der leitungsgebundenen Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasserstoff vorliegt und diese gleichwertig als „Energie“ anerkannt wurden. Um die nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung aber weiter umzusetzen, war neben einem rechtlichen Rahmen für die künftige Erzeugung, Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff ein regulatorischer Rahmen für den leitungs- oder netzgebundenen Transport von Wasserstoff notwendig. Der Aufbau der notwendigen Infrastruktur wird erhebliche Investitionen benötigen. Diese werden nur getätigt werden, wenn es einen transparenten

und verlässlichen Regelungsrahmen gibt, der eine solide Kalkulationsgrundlage für Investoren bietet. Außerdem ist ein diskriminierungsfreier Netzzugang für alle potenziellen Netznutzer im Wasserstoffmarkt notwendig. Auf europäischer Ebene werden Überlegungen zu einem künftigen europarechtlichen Rahmen angestrengt. Dieser Rahmen wird vermutlich zu einem späteren Zeitpunkt die nationalen Regelungen der Mitgliedstaaten ergänzen und zumindest teilweise ablösen.

2.3 Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Die Creos Deutschland GmbH besitzt den Status eines Verteilernetzbetreibers sowohl im Gas- als auch im Strombereich. Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die Gas- bzw. Stromnetzzugangsverordnung (GasNZV/StromNZV) sowie die Gas- bzw. Stromnetzentgeltverordnung (GasNEV/StromNEV) legen die für die Creos Deutschland GmbH wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen fest. Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Veränderungen in den Hauptgeschäftsbereichen der Gesellschaft zu verzeichnen, die einen signifikanten Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft haben.

Das regulatorische Regime, das die wesentlichen wirtschaftlichen Rahmenparameter für Netzbetreiber schafft, stellt sich prinzipiell wie folgt dar: Sämtliche Kosten (kalkulatorische

und tatsächliche Kosten) eines Netzbetreibers werden in den sogenannten Basisjahren geprüft und eine Kostenausgangsbasis für einen Effizienzvergleich wird festgestellt. Aus diesen Kosten (CAPEX und OPEX) wird in Verbindung mit dem Effizienzvergleich letztlich die sogenannte Erlösobergrenze definiert. Die Erlösobergrenze bildet die maximalen kalenderjährlichen Umsatzerlöse eines Netzbetreibers ab. Die Erlösobergrenze wird für eine Regulierungsperiode (5 Jahre) festgesetzt und darf in den jeweiligen Jahren der Regulierungsperiode erzielt werden. Die im späteren Geschäftsbetrieb tatsächlich entstehenden Kosten des Netzbetreibers sind von dieser Erlösobergrenze entkoppelt. Vor diesem Regelungshintergrund stellt die Verzinsung des kalkulatorischen Anlagevermögens die wesentliche Ergebnisquelle im Netzgeschäft dar. Mehr- bzw. Mindererlöse, die sich aus der Differenz zwischen den tatsächlich vereinnahmten Erlösen im betreffenden Kalenderjahr und der von der Regulierungsbehörde festgesetzten Erlösobergrenze ergeben, werden im Regulierungskonto dargestellt und können in den Folgejahren rätierlich nachgeholt werden.

2.4 Geschäftsverlauf

Der Transportmarkt und das regulatorische Umfeld haben sich nicht wesentlich verändert, so dass weiterhin ein stabiles wirtschaftliches Umfeld für die Creos Deutschland GmbH herrscht. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat die wirtschaftlichen Erwartungen erfüllt. Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte des Geschäftsjahres mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert.

2.4.1 Erdgastransport

Die Creos Deutschland GmbH ermöglicht den Gasnetzzugang mittels eines Entry-Exit-Systems. Die Kapazitätsbestellungen der Kunden sind die entscheidende Größe für die Höhe der Umsatzerlöse. Die fest vermarkteten Jahreskapazitäten (Standardprodukt) betragen zu Beginn des Berichtsjahres 9.314 MWh/h (i. Vj. 9.318 MWh/h). Die für das Berichtsjahr 2021 ermittelten Gastransportmengen an Letztverbraucher und nachgelagerte Netzbetreiber betragen rd. 31,5 Mrd. kWh (i. Vj. 29,0 Mrd. kWh) und liegen damit rd. 9 % über dem Vorjahreswert. Die Coronapandemie hatte im Netzgebiet der Creos Deutschland GmbH keine signifikanten Auswirkungen auf die transportierten Gasmengen.

2.4.2 Stromtransport

Im Stromnetz kommt das Netzpartizipationsmodell zur Anwendung. Abrechnungsrelevant sind hier die Leistungs- und Mengenabnahme. Die für das Berichtsjahr 2021 ermittelten Stromtransportmengen betragen rd. 616 Mio. kWh (im Vorjahr. 637 Mio. kWh) und liegen damit mit 3,3 % leicht unter dem Vorjahreswert. Die zeitgleiche Entnahmelast des Netzes betrug 147 MW (im Vorjahr 144 MW). Die Einspeisung von Erzeugern sank ebenfalls leicht auf 628 Mio. kWh (von 643 Mio. kWh im Vorjahr). Die Veränderung der Transportmengen lässt sich nicht dem Einfluss der Coronapandemie zuordnen.

2.4.3 Unternehmensspezifische Sachverhalte

Im Kalenderjahr 2021 konnten zwei größere Netzanschlussprojekte Gas im Saarland und in Rheinland-Pfalz abgeschlossen werden. Die Netzanschlüsse betreffen industrielle Partner. Insgesamt konnten acht große Netzbaumaßnahmen abgeschlossen werden. In den Ausschreibungen zu den Projekten haben sich im Wirtschaftsjahr starke Preisanstiege bemerkbar gemacht. Insbesondere die Preise für Baumaterialien wie Stahlrohre und Armaturen, aber auch für Bauleistungen sind deutlich gestiegen.

Durch Internalisierungsbemühungen im Stromnetzbereich konnte ab Oktober der Bereitschaftsdienst in der Anlagentechnik vollständig in Eigenregie erfolgen. Die Betriebsstätte in Völklingen wurde im Geschäftsjahr ausgebaut, um die gestiegenen Anforderungen zu erfüllen.

Das Projekt Redispatch 2.0, welches alle Stromnetzbetreiber betrifft, verläuft planmäßig. Technologische Voraussetzungen sind weitestgehend geschaffen worden. An den prozessualen Voraussetzungen wird noch intensiv gearbeitet.

Die Tätigkeiten im Bereich der Beseitigung reduzierter Leitungsüberdeckungen verliefen nahezu planmäßig, so dass die Maßnahmen aus der ersten Planungsphase überwiegend abgearbeitet wurden. Die Koordination und die Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Bewirtschaftern sind sehr zeitaufwendig und können für Verzögerungen sorgen.

Die Creos Deutschland GmbH hat gemeinsam mit sieben Partnern eine europäische wirtschaftliche Interessengemeinschaft mit Sitz in Luxemburg gegründet. Die Wasserstoffinitiative Grande Region Hydrogen E.E.I.G. soll die Wasserstoffwirtschaft in der Großregion etablieren und einen kooperativen Austausch für Wasserstoffproduzenten, -abnehmer und -infrastrukturbetreiber ermöglichen. Im Geschäftsjahr wurde bei der Creos Deutschland GmbH der Beschluss zur Gründung einer Gesellschaft für den Wasserstoffnetzbetrieb getroffen.

Nach der Veröffentlichung der Konsultationsdokumente zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze (Strom und Gas) durch die Bundesnetzagentur wurde in den jeweiligen Beschlussfassungen der konsultierte Eigenkapitalzinssatz in Höhe von 4,59 % vor Steuern aufgeführt. Nach zahlreichen Stellungnahmen aus den Unternehmen und den Verbänden passte die Bundesnetzagentur den Zinssatz letztendlich auf 5,07 % an.

Bei der Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2023) durch die LRegK Saarland gibt es weiterhin keine Fortschritte. Auch eine Anhörung ist noch nicht erfolgt.

Mitte des Jahres wurde das reguläre Verfahren zur Kostenprüfung durch die Bundesnetzagentur eingeleitet. Gemäß den Vorgaben des Festlegungsbeschlusses der Bundesnetzagentur wurden fristgerecht die angeforderten Unterlagen für Gasverteilnetzbetreiber im Regelverfahren

eingereicht. Die Bundesnetzagentur ist im bisherigen Verlauf des Verfahrens sehr schnell aktiv geworden und hat gegenüber der Creos Deutschland GmbH sowohl schriftlich als auch mündlich eine Vielzahl von Auskunftersuchen gestellt, verbunden mit der Forderung nach zusätzlichen Nachweisen. Die Beantwortung der Fragen und das Einreichen der Nachweise konnten innerhalb der verhältnismäßig kurzen Fristen umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr fand die Erhebung der Strukturparameter für den Effizienzvergleich Gas zur vierten Regulierungsperiode statt. Die geforderten Daten wurden fristgerecht an die Bundesnetzagentur übermittelt und eine Prüfung ist abgeschlossen. Die endgültigen Strukturparameter aller Netzbetreiber im regulären Verfahren wurden gem. § 23b EnWG auf der Homepage der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Im weiteren Verfahren findet die Auswahl der Vergleichsparameter und der Methode zur Bestimmung der Effizienzwerte statt. Dies ist jedoch nicht vor dem zweiten Quartal 2022 zu erwarten, da Voraussetzung hierfür die Bestimmung der Kostendaten der Netzbetreiber aus der aktuellen Kostenprüfung ist.

2.4.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nachfolgend wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Creos Deutschland GmbH dargestellt. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

2.4.4.1 Ertragslage

Die Ertragslage ist wesentlich durch das regulatorische Umfeld der Gesellschaft geprägt. Die Creos Deutschland GmbH konnte ein Ergebnis vor Ergebnisverwendung in Höhe von 10.965 T€ (i. Vj. 6.736 T€) realisieren.

	2021 T€	2020 T€
1. Betriebsleistung	131.988	134.750
2. Sonstige betriebliche Erlöse	2.098	2.754
3. Materialaufwand	-73.276	-85.487
4. Personalaufwand	-19.903	-18.421
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.818	-9.779
6. EBITDA	30.089	23.817
7. Abschreibungen	-12.302	-11.527
8. EBIT	17.787	12.290
9. Finanzergebnis	-6.678	-6.307
10. Ergebnis nach Steuern	11.109	5.983
11. Steuern	-144	-25
12. Erträge aus Verlustübernahme	0	778
13. Ergebnis vor Ergebnisverwendung	10.965	6.736

Die in der Betriebsleistung enthaltenen Umsatzerlöse werden überwiegend aus den genehmigten Erlösobergrenzen Gas und Strom generiert. Der Gesamtumsatz resultierte in Höhe von 94.004 T€ (i. Vj. 89.830 T€) aus der Gas- und in Höhe von 20.639 T€ (i. Vj. 20.667 T€) aus der Stromdurchleitung inklusive Umlagen. Durch Weiterleitung der eingespeisten EEG- und KWK-Strommengen an den Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) wurden Erlöse in Höhe von 3.896 T€ (i. Vj. 13.646 T€) erzielt. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 8.061 T€ (i. Vj. 8.281 T€). Die aktivierten Eigenleistungen betragen 4.869 T€ (i. Vj. 3.600 T€) und die Bestandsveränderungen 519 T€ (i. Vj. -1.274 T€). Im Wesentlichen sind die Veränderungen im Gasbereich durch weiter gestiegene vorgelagerte Netzkosten und andere veränderte, dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten verursacht. Im Strombereich sind erhebliche Abweichungen vom prognostizierten Leistungsbezug und von geplanten Abnahmemengen festzustellen. Diese Entwicklung wird kompensiert durch gestiegene, dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten. Die Durchleitung von EE-Strommengen besitzt eine wesentliche und steigende Bedeutung für das Netz der Gesellschaft.

Der Materialaufwand beinhaltet die zu den Umsatzerlösen Gas und Strom korrespondierenden Aufwendungen für die Nutzung vorgelagerter Netze und die vermiedenen Netznutzungsentgelte in Höhe von 56.595 T€ (i. Vj. 56.200 T€). Die Aufwendungen aus der Durchleitung Erneuerbarer Energien betragen 3.896 T€ (i. Vj. 13.646 T€). Die restlichen Aufwendungen resultieren aus

planmäßigen Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen sowie notwendigen Rückstellungszuführungen. Hier machen sich allgemeine Preissteigerungen deutlich bemerkbar. Die Aufwendungen des Personalbereichs sind geprägt durch geplante Mitarbeiterzugänge und reguläre Tarifsteigerungen sowie durch signifikante Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Dienstleistungsentgelte aus dem Verbundbereich, die sich im Berichtsjahr auf rd. 2.868 T€ (i. Vj. 2.947 T€) belaufen.

Die konstante Investitionstätigkeit beherrscht die Entwicklung der grundsätzlich linearen Abschreibungen des Anlagevermögens, die weiterhin steigen.

Das Finanzergebnis ist durch die im Handelsrecht bei langfristigen Rückstellungen verankerte Zinsberechnung wesentlich geprägt.

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wurden 4.965 T€ (i. Vj. 5.958 T€) an die Encevo Deutschland GmbH abgeführt. In die Gewinnrücklagen wurden 6.000 T€ eingestellt.

2.4.4.2 Vermögenslage

Die Darstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur der Creos Deutschland GmbH erfolgt entsprechend der zugrundeliegenden Fristigkeiten und unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte auf wesentliche Positionen verdichtet.

	31.12.21		31.12.20	
	T€	%	T€	%
Vermögensstruktur				
Anlagevermögen abzgl. Zuschüsse	202.526	92,9	183.901	94,8
Umlaufvermögen und sonstige Aktivposten	8.044	3,7	7.138	3,7
Flüssige Mittel (inkl. Cash-Pooling)	7.325	3,4	2.945	1,5
Summe Aktiva	217.895	100,0	193.984	100,0
	31.12.21		31.12.20	
	T€	%	T€	%
Kapitalstruktur				
Stammkapital und Kapitalrücklagen	67.148	30,8	61.148	31,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	120.000	55,1	108.341	55,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	30.747	14,1	24.495	12,6
Summe Passiva	217.895	100,0	193.984	100,0

Das langfristige Vermögen beinhaltet alle Vermögensgegenstände, die länger als ein Jahr im Unternehmen gehalten werden sollen. Die Veränderungen sind durch betriebsnotwendige Investitionen in das bestehende Gas- und Stromnetz verursacht. Die langfristigen Vermögenswerte stellen 92,9 % (i. Vj. 94,8 %) der gesamten Aktiva dar und werden zu 9,9 % (i. Vj. 10,9 %) durch das Stammkapital finanziert. Das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft (Summe aus Stammkapital und Kapital- und Gewinnrücklagen) deckt die Finanzierung des Anlagevermögens zu 33,2 % (i. Vj. 33,3 %). Unter Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals erreicht die Gesellschaft eine annähernd fristenkongruente Finanzierung der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 92,4 % (i. Vj. 92,2 %). Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) beträgt 30,8 % (i. Vj. 31,5 %). Langfristig soll eine regulatorisch optimale Eigenkapitalquote auch handelsrechtlich von 40,0 % etabliert werden.

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit länger als fünf Jahre sowie Rückstellungen und die restlichen Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr wurden in Gänze als langfristiges Fremdkapital eingestuft. Das langfristige Fremdkapital besteht demnach im Wesentlichen aus Rückstellungen des Personal-, Regulierungs- und Rekultivierungsbereichs. Dabei haben die Altersversorgungsverpflichtungen einen hohen Anteil. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet Konzerndarlehensanteile mit einer Laufzeit größer fünf Jahre in Höhe von 40.250 T€ (i. Vj. 35.389 T€).

2.4.4.3 Finanzlage

Nachfolgende vereinfachte Kapitalflussrechnung soll die Finanzierungssituation der Creos Deutschland GmbH verdeutlichen.

Kapitalflussrechnung	2021 T€	2020 T€
1. Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)	10.965	6.736
2. Abschreibungen im Anlagevermögen	12.302	11.527
3. Veränderung der Rückstellungen	7.204	-2.196
4. Sonstige Veränderungen der Aktivseite	-906	1.089
5. Sonstige Veränderungen der Passivseite	3.346	-12.392
6. Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	919	993
7. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.830	5.757
1. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-588	-169
2. Investitionen in Sachanlagen	-30.382	-22.136
3. Mittelflüsse aus Anlagenabgängen	45	1.861
4. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-30.925	-20.444
1. Ergebnisabführung im Geschäftsjahr	-4.965	-6.736
2. Einstellungen in die Kapitalrücklagen	0	13.799
3. Darlehensveränderungen	7.361	7.944
4. Zinserträge und -aufwendungen	-921	-1.118
5. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.475	13.889
1. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.380	-798
2. Finanzmittelzugang aus Verschmelzung	0	-1.920
3. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.945	5.663
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.325	2.945

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Forderungen im Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft in Höhe von 7.321 T€ (i. Vj. 2.829 T€) sowie Kassenbeständen in Höhe von 4 T€ (i. Vj. 116 T€) zusammen.

Die Creos Deutschland GmbH ist über ihre Muttergesellschaft, die Encevo Deutschland GmbH, in das Cash-Pooling-System der Konzernmuttergesellschaft Encevo S.A. integriert. Auf Ebene der Encevo S.A. ist ein aktives Treasury-Management-System für die gesamte Gruppe eingerichtet, das den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft auf Basis regelmäßiger Meldungen zeitnah feststellt und die entsprechenden Mittel wie benötigt und vertraglich vereinbart zur Verfügung stellt. Hierdurch ist die Liquidität zu jeder Zeit sichergestellt.

2.4.5 Personal

Zum 31. Dezember 2021 waren 193 Mitarbeiter bei der Creos Deutschland GmbH beschäftigt (i. Vj. 174 Mitarbeiter). Daneben bestanden 20 (i. Vj. 17) Auszubildende und 2 (i. Vj. 2) Trainees waren tätig. Die Weiterbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter erfolgte im Rahmen der vorgesehenen Pflichtschulungen.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter hat oberste Priorität. Gefährdungen und Risiken werden erfasst und Maßnahmen zur Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen der Mitarbeiter und Dritter werden getroffen und umgesetzt. Im Geschäftsjahr gab es zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle.

Anfang 2021 begann der Aufbau der Fachkräfte Strom. Es konnten 15 neue Mitarbeiter willkommen geheißen werden, die den technischen Service des Stromnetzes übernahmen.

Im Berichtsjahr wurde eine wegweisende Umstrukturierung des Konzerns beschlossen und die Umsetzung ist bereits weit fortgeschritten. Durch den Zusammenschluss der Enovos- und Creos-Unternehmen in Deutschland unter dem Dach der Encevo Deutschland GmbH sollen die Energieaktivitäten in Deutschland gebündelt werden.

Im Berichtsjahr wurde ein Tarifvertrag mit Ver.di abgeschlossen, der die Gründung eines unternehmens- und standortübergreifenden einheitlichen Betriebsrats ab der Betriebsratswahl in 2022 in der neuen Gruppe regelt.

Die mit dem Coronavirus einhergehenden Maßnahmen, u. a. die konsequente Einhaltung der AHA-(Abstand-Hygiene-Alltagsmasken) Regeln und Lüftungskonzepte, aber auch Einschränkung von Dienstreisen und Präsenzbesprechungen, das Arbeiten im Homeoffice sowie 3G am Arbeitsplatz wurden im Berichtsjahr, jeweils angepasst an die aktuellen rechtlichen Vorgaben, konsequent umgesetzt. Diese Schutzmaßnahmen sind für die meisten Mitarbeiter zum Alltag geworden. Die Mitarbeiter wurden regelmäßig über die Lage und die Maßnahmen informiert. Im Berichtsjahr sind nur einige wenige Mitarbeiter am SARS-CoV-2 erkrankt. Da zum Ende des Berichtsjahres die Inzidenzen stark gestiegen sind und das Ende der Pandemie noch nicht absehbar ist, werden die Schutzmaßnahmen auch 2022 fortgesetzt.

Im abgelaufenen Jahr konnten drei Mitarbeiter ein 10-jähriges Betriebszugehörigkeitsjubiläum sowie ein Mitarbeiter ein 40-jähriges Betriebszugehörigkeitsjubiläum feiern. Wir gratulieren den Jubilaren und danken ihnen für ihre Treue und Loyalität zum Unternehmen.

2.4.6 Investitionen

Ein stark verändertes Umfeld für Investitionsentscheidungen hat im Vorjahr zu einer Validierung aller Investitionsvorhaben, insbesondere im Gasnetz geführt. Nach dem im Vorjahr realisierten Investitionsvolumen von 22.305 T€ wurde im Berichtsjahr ein erhöhtes Volumen von 30.970 T€ erreicht. Kostensteigerungen haben wesentlich zu dem Anstieg beigetragen. In immaterielle Vermögensgegenstände wurden 588 T€ (i. Vj. 169 T€) und in Sachanlagen 30.382 T€ (i. Vj. 22.136 T€) investiert. Wesentliche Abgänge waren nicht zu verzeichnen. Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen betrafen vorwiegend den Bereich Software. Die Sachinvestitionen entfielen im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Optimierung und Erneuerung des Gas- und Stromtransportnetzes.

3 Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die Creos Deutschland GmbH übt die Tätigkeiten „Gasverteilung“, „Wasserstoffverteilung“ und „Elektrizitätsverteilung“ aus. Für diese Tätigkeiten werden Tätigkeitsabschlüsse nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Creos Deutschland GmbH ist ein vollintegrierter Netzbetreiber, d. h. alle für den Netzbetrieb notwendigen Vermögensgegenstände befinden sich in der Gesellschaft. Lediglich Dienstleistungen des Shared Service Bereichs werden im Konzern bezogen und zu marktgerechten Preisen vergütet. Aufgrund der Organisationsstruktur der Gesellschaft werden auf Basis von Einzelkonten bzw. anhand von Profit Centern und Segmenten die Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach sachbezogenen Beurteilungskriterien und Umlageschlüsseln, die eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglichen. Die wesentlichen Erlöse in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen ergeben sich aus den Netzentgelten. Im Bereich Strom werden

zusätzlich wesentliche Erlöse aus der Durchleitung von EEG-Mengen realisiert. Hier stehen korrespondierende Aufwendungen im Materialaufwand gegenüber. Ebenso befinden sich in den Umsatzerlösen wesentliche Kostenbestandteile vorgelagerter Netzbetreiber, die an die Endkunden weitergegeben werden.

Die Gas- und die Elektrizitätsverteilung weisen für das Berichtsjahr Ergebnisse vor Ergebnisabführung in Höhe von 13.272 T€ (i. Vj. 6.159 T€) bzw. -2.014 T€ (i. Vj. 577 T€) aus. Im Geschäftsfeld Gas wirkten sich gestiegene Netznutzungsentgelte, die aktivierten Eigenleistungen, die sonstigen betrieblichen Erträge und die niedrigeren Betriebsaufwendungen positiv aus. Das Geschäftsfeld Strom ist im Wesentlichen durch die starken Abweichungen von Mengen- und Leistungsabnahmen von der bei der Kalkulation der Entgelte zugrunde gelegten Wertgerüste beeinflusst. Zusätzlich ergebnismindernd machten sich die Preiserhöhung für das vorgelagerte Netz und die höheren Kosten für die vermiedene Netznutzung bemerkbar sowie allgemeine Preiserhöhungen in der Beschaffung. Die Wasserstoffverteilung weist Anlaufverluste von 294 T€ aus, die aus ersten Marktuntersuchungen und Gutachten entstanden sind.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Das Risikomanagementsystem der Creos Deutschland GmbH

Das Risikomanagement der Creos Deutschland GmbH ist innerhalb der Risikomanagementprozesse der Encevo S.A. abgebildet. Die Unternehmensrisiken werden im Sinne eines Früherkennungssystems rollierend standardisiert erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen finanziellen Auswirkungen bewertet. Die Creos Deutschland GmbH identifiziert die in ihrem Zuständigkeitsbereich auftretenden Risiken und bewertet diese entsprechend der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe. Ebenso werden Maßnahmen zur Reduzierung des jeweiligen Risikos (Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit) entwickelt und umgesetzt. In einem integrierten Berichtswesen werden monatlich alle wesentlichen Risiken dargestellt und transparent gemacht. Chancen werden im Wesentlichen im Rahmen der Planung betrachtet und bewertet und finden regelmäßig Einfluss in die Unternehmensplanung.

4.1.1 Chancen und Risiken

Die Creos Deutschland GmbH ist einer üblichen Anzahl von unternehmerischen Risiken ausgesetzt. Zugleich ergeben sich ebenso viele Chancen für eine positive Unternehmensentwicklung. Diese Chancen und Risiken systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern, ist für unsere Gesellschaft ein wesentliches Element solider Unterneh-

menführung. Die Risikopolitik ist dahingehend ausgerichtet, den Unternehmenswert zu steigern und die Ertragslage für die Anteilseigner attraktiv zu halten, ohne unangemessen hohe wirtschaftliche und vor allem versorgungstechnische Risiken einzugehen. Im Vordergrund steht immer der gesetzliche Auftrag der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. Die gesetzeskonforme Umsetzung des Risikomanagements wird durch die Beauftragung eines Mitarbeiters (Risikomanager) und dem Einsatz eines adäquaten IT-Systems gewährleistet.

Aus Sicht der Creos Deutschland GmbH ergeben sich langfristig die wesentlichen Chancen und Risiken aus der aktuellen und zukünftigen Gestaltung der globalen Dekarbonisierungsprozesse und der damit zusammenhängenden gesetzlichen Rahmenbedingungen für Netzbetreiber. In einer kurz- und mittelfristigen Betrachtung stellt im aktuellen Regulierungsrahmen eine angemessene kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung auf getätigte Investitionen einen wirtschaftlichen Betrieb mit ausreichendem Anreiz für Investoren sicher. Die sehr langen Abschreibungsdauern im Gasbereich belasten Investitionsentscheidungen für Infrastrukturprojekte, da ein Kapitalrückfluss als gefährdet eingestuft wird.

Die zu erwartenden Erlöse aus der Netznutzung können innerhalb eines Geschäftsjahres Schwankungen unterliegen. Die hieraus entstehenden

Risiken sind durch die Systematik des Regulierungskontos weitgehend abgedeckt.

Es besteht das Risiko, dass bei rückwirkenden Kostenprüfungen der Regulierungsbehörde bestimmte Kosten nicht oder nicht in vollem Umfang anerkannt werden. Dies hätte die Konsequenz, dass die zukünftigen spezifischen Netzentgelte gesenkt werden müssten und die Kosten zukünftig nicht mehr vollständig über die Erlöse gedeckt werden könnten. Darüber hinaus kann es so zu erheblichen Rückstellungsbildungen kommen, die das laufende Geschäftsjahr belasten können. Aktuell besteht ein Bearbeitungsrückstand für die Kostenprüfung im Strombereich für die dritte Regulierungsperiode. Im Gasbereich ist der Bescheid für die dritte Regulierungsperiode bestandskräftig geworden, so dass hier lediglich noch ein nachträgliches Änderungsrisiko bestehen dürfte.

Weiterhin bestehen gewisse Ausfall- und Liquiditätsrisiken, denen allerdings mit einem angemessenen Forderungsmanagement bzw. der Einbindung in das Konzern-Cash-Pooling begegnet wird. Die Kunden werden rollierenden Bonitätskontrollen unterworfen. Außerdem bietet die Kooperationsvereinbarung Gas gute Möglichkeiten zum Schutz vor Forderungsausfällen. Durch regelmäßige Liquiditätskontrollen vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung und der weiterentwickelten Investitionsszenarien werden Liquiditätseingpässe vermieden.

Mögliche Vermögensschäden und Haftungsrisiken aus Schadensfällen (z. B. Ausfall von Anlagen, die zu Produktionsausfällen bei Kunden führen können), die sich auf die Liquiditäts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, sind durch zertifizierte und genau festgelegte Arbeitsprozesse sowie den Abschluss entsprechender Versicherungen vermindert, wobei die Schutzkonzeption unter Mitwirkung von Sachverständigen regelmäßig überprüft und aktualisiert wird¹. Besonders sensible technische Einrichtungen verfügen über absichernde technische Redundanzen. Für bestehende wirtschaftliche Risiken wurden Rückstellungen im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung gebildet.

Chancen ergeben sich im Wesentlichen im Falle zusätzlicher Effizienzsteigerungen gegenüber der genehmigten Erlösobergrenze. Diese haben jedoch nur temporären Charakter, da der Regulierungsrahmen eine zeitliche Beschränkung in der Nutzung der Effizienzvorteile von 5 Jahren vorsieht. Zusätzliche Chancen bestehen in der Umsetzung und Abrechnung von Sonderprojekten sowie der Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten.

Die Analyse des momentanen Risikoszenarios ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand der Creos Deutschland GmbH gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht - auch vor dem Hintergrund der Coronapandemie sowie dem Ukraine Krieg - für die Zukunft nicht erkennbar sind.

5 Prognosebericht

5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit Blick auf die Folgen der Coronapandemie scheint das Geschäftsjahr 2022 spiegelbildlich zum Vorjahr zu verlaufen. Eine weitere Coronawelle ist über das Land gerollt, die zu entsprechenden Gegenmaßnahmen geführt hat. Die Bundesregierung geht daher davon aus, dass die Wirtschaftsleistung durch die Pandemie und die Beschränkungen vor allem bei den Dienstleistungen beeinträchtigt wird. Man hofft auf eine zunehmende Impfquote und einer damit einhergehenden Eindämmung der Pandemieauswirkungen, was schließlich zum Zurückfahren der Krisenhilfen führen soll. Die Bundesregierung rechnet daher mit einem Wirtschaftswachstum von rd. 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen geht die Deutsche Bundesbank in ihrem Jahresbericht Dezember 2021 davon aus, dass das reale BIP in kalenderbereinigter Rechnung in den Jahren 2022 und 2023 mit 4,2 % und 3,2 % wachsen kann. Anhaltende Lieferengpässe bei Vorprodukten, verschärfte pandemiebedingte Schutzmaßnahmen und ein erwarteter höherer Konsum durch Auflösung von gebildeten Ersparnissen nach Beendigung der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen bedingen die erwartete Wirtschaftsentwicklung. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex sollte in den Jahren 2022 und 2023 bei 3,6 % und 2,2 % liegen und sich damit weiter auf hohem Niveau bewegen. Die aktuellen Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland stehen unter erheblicher Unsicherheit. Alles hängt von der erwarteten weltweiten Erholung nach der Pandemiebekämpfung ab.

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen europäischen Sanktionen können sich auf die zukünftigen Gaslieferungen aus Russland auswirken. Wir gehen davon aus, dass die von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung der Gasversorgung Deutschlands greifen.

5.2 Unternehmensprognose

Die Creos Deutschland GmbH geht in 2022 von einem nahezu unveränderten Geschäftsumfeld aus. Erst der Beginn der neuen Regulierungsperiode im Gasbereich wird ab dem Geschäftsjahr 2023 für veränderte regulatorische Bedingungen sorgen, die sich dann in einer Absenkung der Eigenkapitalzinssätze bemerkbar machen und die Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen werden.

Die bei der Bundesnetzagentur laufende Kostenprüfung Gas soll entsprechend den Verfahrensregelungen voraussichtlich 2022 beendet werden. Anfang des Jahres erreichte die Creos Deutschland GmbH ein Anhörungsschreiben, zu dem entsprechend Stellung genommen wurde. Die Anhörung zeigte einen hohen Reifegrad beim laufenden Prozess und lässt auf einen schnellen Abschluss des Verfahrens hoffen. Im Vergleich zu den Antragswerten ist mit Kürzungen zu rechnen, deren Höhe aber beim aktuellen Verfahrensstand noch nicht eingeschätzt werden kann.

Das Geschäftsjahr 2021 war im Strombereich das Basisjahr für die vierte Regulierungsperiode. Die anstehende Antragseinreichung in 2022 erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Kostenprüfung für die dritte Regulierungsperiode noch nicht begonnen hat. Die hieraus erwachsenden wirtschaftlichen Unsicherheiten sind nach wie vor nicht absehbar. Ein Zeitpunkt für die Durchführung der Prüfung ist nicht erkennbar. Die Vorbereitungen für die Einreichung der Daten des Basisjahres 2021 für die Kostenprüfung zur vierten Regulierungsperiode (2024 bis 2028) sind angestoßen.

Das Langzeitprojekt zur Beseitigung von reduzierten Leitungsüberdeckungen wird auch im kommenden Geschäftsjahr fortgeführt werden. In einer zweiten Umsetzungsphase sind Maßnahmen zur Beseitigung bzw. Sicherung der Bereiche mit einer Rohrdeckung zwischen 0,60 m und 0,80 m abzuleiten. Die Gesamtumsetzung im laufenden Prozess erfordert einen starken Ressourceneinsatz und hat eine Kostenverursachung, die bereits in der Planung abgebildet ist.

Das unter dem Projekttitel „Zielnetz '30“ weiterentwickelte Investitionsprogramm der Creos Deutschland GmbH für den Gasbereich befindet sich in der Umsetzung. Im Jahr 2020 wurde eine Kategorisierung der Maßnahmen vorgenommen, um den erhöhten Anforderungen an Flexibilität gerecht zu werden. Bis 2030 werden Maßnahmen umgesetzt, die unbedingt zum Integritäts-erhalt benötigt werden und/oder bereits in ihrer Planung und Umsetzung weit fortgeschritten sind, sowie Maßnahmen zur kurzfristigen Netzoptimierung. Im aktuellen Geschäftsjahr werden voraussichtlich 18,5 Mio. € in Verbindung mit der Realisierung der Zielnetzplanung in die Gasnetzinfrastruktur investiert. Insgesamt wurden im Rahmen der Zielnetzplanung zwischen 2007 und 2020 ca. 132,4 Mio. € investiert. Hierüber werden die Energieaufsichtsbehörden von Rheinland-Pfalz und Saarland im Rahmen eines jährlichen Statusberichtes informiert. In der aktuellen Planung 2022 bis 2025 liegt das Investitionsvolumen der zielnetzrelevanten Maßnahmen bei ca. 77,5 Mio. €. Die Entwicklung einer Zielnetz-

planung für den Strombereich ist ebenfalls auf einem guten Weg. Hier stellt sich heraus, dass die Abhängigkeiten zu den Planungen und Entwicklungen der vor- und nachgelagerten Netze so groß ist, dass eine extrem hohe Komplexität im Projekt zu berücksichtigen ist. Vor diesem Hintergrund werden vor allem Investitionen getätigt, die die Netzintegrität sichern. Aktuell laufende Investitionsprojekte im Gas zeigen die Auswirkungen gestiegener Rohstoffpreise und Engpässe in der Materialverfügbarkeit. Mit entsprechenden Einkaufsstrategien und anderen Maßnahmen wird versucht, die erwarteten Kostensteigerungen zu dämpfen. Jedoch sind in den nächsten Jahren nicht abwendbare Kostensteigerungen hinzunehmen. Die aktuellen Entwicklungen in den Tarifverhandlungen im Bauhauptgewerbe werden ebenso zu Preissteigerungen führen. Nichtsdestotrotz wird das Investitionsvolumen im Gasnetz eine erwartete Höhe von ca. 26,7 Mio. € betragen, sofern geplante Großprojekte im Zeitplan abgeschlossen werden können. Derzeit sind rund 21 Projekte in der Planungsphase und 7 Projekte befinden sich in der Bauphase. Die Beschaffung der Wege-rechte und Dienstbarkeiten gestaltet sich weiterhin sehr schwierig. In 2022 ist ein Neuanschluss in Rheinland-Pfalz geplant. Die Realisierung sollte im dritten Quartal erfolgen.

Im Projekt mosaHYc (Mosel Saar Hydrogen Conversion) wurde mit der Aufnahme Ende Mai in die erste Auswahlrunde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zur Identifizierung wichtiger Wasserstoffprojekte von gesamteuropäischem Interesse ein erster Teilerfolg erzielt. Das Projekt ist nun eingeladen, an der zweiten Phase, dem sogenannten „Match-Making“ von gesamteuropäischem Interesse, teilzunehmen. Mit dem Fortschritt des mosaHYc Projektes und der potenziellen Förderung als IPCEI (Important Project of Common European Interest) zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Wasserstoffwirtschaft wird nun der Gründungsprozess einer eigenen Wasserstofftransportgesellschaft weiter umgesetzt und sofern die Voraussetzung für die Umsetzung der

notwendigen Investitionen seitens der Politik geschaffen wird, wird es zur entsprechenden Projektumsetzung kommen. Die notwendigen Investitionen in das aufzubauende Transportnetz sollen zum Teil über die Ausstattung mit Eigenmitteln durch die Creos Deutschland GmbH und über die Förderung des IPCEI Verfahrens finanziert werden.

Die zentralen Herausforderungen der Creos Deutschland GmbH bleiben über die Jahre als Leitplanken weitgehend unverändert bestehen. Zu den operativen Herausforderungen im Rahmen des sicheren Betriebs der Energienetze sind für eine erfolgreiche nachhaltige Geschäftsführung die Themen Kostenoptimierung, Dekarbonisierung, dynamische Gasnetzplanung, Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen, Kooperationen und Mitarbeitergewinnung nachhaltig zu bearbeiten. Insbesondere das letzte Thema stellt sich im Zeitverlauf als immer schwieriger heraus.

Die ersten Monate des Jahres haben gezeigt, dass die Auswirkungen der Coronapandemie das Geschäftsjahr stark belasten können. Die erwartete Wirtschaftsleistung für das Geschäftsjahr und damit verbunden der erwartete Energiebedarf im industriellen und gewerblichen Sektor können stark hinter die in den Netzentgeltkalkulationen berücksichtigten Werte zurückfallen, was entsprechende negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben kann.

Unter der Voraussetzung, dass es zu einem Geschäftsjahresverlauf mit regulären Bedingungen kommt und kalkulierte Leistungs- und Mengenabnahmen erfolgen, erwartet die Creos Deutschland GmbH ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rd. 13,1 Mio. €. Die in den vergangenen Jahren zu beobachtenden steigenden Kosten für die Nutzung von vorgelagerten Netzen werden den Aufwand und die Umsatzerlöse weiterhin stark beeinflussen, so dass Umsatzerlöse in Höhe von rd. 134,9 Mio. € erwartet werden.

Homburg, 25. März 2022

Creos Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Jens Apelt | Frank Gawantka

II Bilanz

Bilanz der Creos Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Anhang	31.12.2021	Verschmelzungs- bilanz zum 31.12.2020
		T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		896	1.356
2. geleistete Anzahlungen		555	87
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		1.451	1.443
II. Sachanlagen	3		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		19.533	19.918
2. technische Anlagen und Maschinen		150.706	127.037
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.276	3.504
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		26.559	32.001
Summe Sachanlagen		201.074	182.460
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		1	1
Summe Finanzanlagevermögen		1	1
Summe Anlagevermögen		202.526	183.904
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12	16
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		847	324
3. fertige Erzeugnisse und Waren		125	125
Summe Vorräte		984	465
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.375	4.866
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)		8.113 (7.639)	4.259 (2.840)
3. sonstige Vermögensgegenstände		696	114
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		14.184	9.239
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		87	65
IV. Kassenbestand	6	4	116
Summe Umlaufvermögen		15.259	9.885
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	110	198
		217.895	193.987

PASSIVA	Anhang	31.12.2021	Verschmelzungs- bilanz zum 31.12.2020
		T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	8	20.000	20.000
II. Kapitalrücklage	9	41.148	41.148
III. andere Gewinnrücklagen	9	6.000	0
Summe Eigenkapital		67.148	61.148
B. Ertragszuschüsse	10	0	3
C. Rückstellungen	11		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		47.140	42.139
2. Steuerrückstellungen		24	50
3. sonstige Rückstellungen		39.176	36.947
Summe Rückstellungen		86.340	79.136
D. Verbindlichkeiten	12		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		945	822
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.319	2.418
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)		59.977 (5.149)	48.518 (23)
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		2.163 (477) (0)	1.920 (173) (8)
Summe Verbindlichkeiten		64.404	53.678
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3	22
		217.895	193.987

III Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse	13	126.600	132.424
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		519	-1.274
3. andere aktivierte Eigenleistungen		4.869	3.600
4. sonstige betriebliche Erträge	14	2.098	2.754
5. Materialaufwand	15		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.523	2.383
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen		71.753	83.104
6. Personalaufwand	16		
a.) Löhne und Gehälter		14.446	13.783
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		5.457 (2.810)	4.638 (2.258)
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.302	11.527
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	17	10.818	9.779
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	18	6.678 (868)	6.329 (1.045)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-102
12. Ergebnis nach Steuern		11.109	6.085
13. sonstige Steuern	19	144	127
14. Erträge aus der Verlustübernahme		0	778
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	20	4.965	6.736
16. Jahresüberschuss		6.000	0
17. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	21	6.000	0
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	0

IV Anhang der Creos Deutschland GmbH, Homburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Angaben

Die Creos Deutschland GmbH ist ein regionaler Gas- und Stromnetzverteilernetzbetreiber mit 193 (i. Vj. 174) Mitarbeitern (Begriff „Mitarbeiter“ wird zur besseren Lesbarkeit für Mitarbeiter und -innen gleich, d. h. geschlechtsneutral, verwendet. Dies gilt ebenso für die Begriffe „Arbeitnehmer, Angestellte und Auszubildende). Der Firmensitz befindet sich in Homburg, Betriebsstätten sind in Saarbrücken, Völklingen und Frankenthal eingerichtet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Nummer HRB 101115 eingetragen. Die Kernkompetenz der Creos Deutschland GmbH ist das Management von Energienetzen. Mit dem technischen, kaufmännischen und regulatorischen Know-how der Mitarbeiter stellt die Creos Deutschland GmbH den Gas- und Stromtransport in den Regionen Saarland und Rheinland-Pfalz sicher. Mit dem Betrieb eines ca. 1.650 km langen Gashochdrucknetzes und eines ca. 450 km langen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetzes werden mehr als 2 Mio. Menschen in 340 Städten und Gemeinden versorgt. Zu den Geschäftspartnern zählen Kraftwerksbetreiber, Industrieunternehmen, Gewerbetreibende, Stadtwerke und Haushaltskunden.

Nach Verkauf der Anteile der Creos Holding Deutschland GmbH, Homburg an die Encevo Deutschland GmbH, Saarbrücken und anschließender Verschmelzung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 auf diese ist die Creos Deutschland GmbH ein unmittelbares Tochterunternehmen der Encevo Deutschland GmbH, Saarbrücken und mittelbar der Encevo S.A., Luxemburg (oberste

Konzernmutter). Sie wird in den – größten und kleinsten Kreis von Unternehmen umfassenden – Konzernabschluss der Encevo S.A., Luxemburg, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Mit der Encevo Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angabe der Organbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Creos Deutschland GmbH unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der geltenden Fassung. Gemäß § 6b Abs. 1 EnWG bestehen für den Jahresabschluss und den Lagebericht die Aufstellungs- und Offenlegungspflicht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB. Die Gesellschaft ist ein i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit der Folge der Kontentrennungspflicht nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Formale Darstellung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert erläutert. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur besseren Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (T€).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen. Erhaltene Baukostenzuschüsse werden im Jahr des Zugangs aktivisch abgesetzt. In den Herstellungskosten sind Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material-,

Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten. Die Zugänge zu den beweglichen Wirtschaftsgütern und Immobilien werden linear über die jeweils voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 € werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 240 Abs. 4 HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Die noch nicht abgerechneten unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung angesetzt. In den Herstellungskosten sind Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie Material-, Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthalten. Die hier ausgewiesenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von notwendigen Reichweitenabschreibungen bewertet. Erhaltene Anzahlungen werden als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **Kassenbestand** wurden zum Nennwert angesetzt. Zur Abdeckung des spezifischen Ausfallrisikos werden, sofern notwendig, Einzelwertberichtigungen gebildet, um die entsprechenden Forderungen mit dem am Stichtag beizulegenden Wert auszuweisen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Zinsrisikos wurden die noch nicht einzelwertberichtigten Forderungen um eine Pauschalwertberichtigung gekürzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) und die **Kapital-** sowie **Gewinnrücklage** sind zum Nennwert bilanziert.

Die als empfangene **Ertragszuschüsse** passivierten Baukostenzuschüsse der Gasnetzkunden werden jährlich mit 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Der Erfüllungsbetrag entspricht dem Barwert, der im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt wurde. Dabei wurde unter Be-

rücksichtigung einer mittleren Duration der Versorgungsverpflichtungen von 15 Jahren der von der Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinsfuß von 1,87 % p. a. (i. Vj. 2,31 % p. a.) verwendet. Des Weiteren wurden erwartete Gehaltssteigerungen, zukünftige Karriereentwicklungen und eine natürliche Mitarbeiterfluktuation mit einer Steigerungsrate in Höhe von 3,5 % p. a. (i. Vj. 3,5 % p. a.) abgebildet sowie Rentensteigerungen zwischen 1 % und 6 % p. a. (i. Vj. 2,0 % p. a.) berücksichtigt. Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung im Rahmen des Anwartschaftsbarwertverfahrens waren die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Zur Berechnung des Erfüllungsbetrages der Altersvorsorgeverpflichtungen ist seit 2016 anstelle des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes der 10-Jahres-Durchschnittszinssatz anzusetzen. Führt die Berechnung nach dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz zu einem positiven Differenzbetrag, unterliegt dieser einer Ausschüttungssperre, d. h. im Falle einer Ausschüttung müssen in Höhe dieses Betrages Rücklagen im Unternehmen verbleiben. Sind jedoch ausreichend Rücklagen aus der Vergangenheit vorhanden, kann der gesamte Gewinn des laufenden Jahres (einschließlich des Zinsänderungseffekts aus der Neuregelung) ausgeschüttet werden. Im Geschäftsjahr 2021 beträgt der Differenzbetrag in der Creos Deutschland GmbH rd. 5.013 T€ (i. Vj. 5.847 T€).

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfül-

lungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen, die eine voraussichtliche Restlaufzeit größer als ein Jahr besitzen, wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Für langfristige Rückstellungen, die Verpflichtungen betreffen, welche im Rahmen des Betriebs des Rohrleitungsnetzes entstehen, wurde der von der Bundesbank im Dezember veröffentlichte Rechnungszinsfuß in Höhe von 1,35 % (i. Vj. 1,60 %) angewandt. Andere langfristige Rückstellungen des Regulierungsbereichs wurden entsprechend den zugrundeliegenden Fristigkeiten gesetzeskonform abgezinst.

Die Zusagen für Langzeitkonten enthalten zwei Komponenten. Die erste Komponente umfasst die als Rückstellung bilanzierten Verpflichtungen für tarifliche Einmalzahlungen, Urlaub während der Freistellungsphase sowie die Schlussförderung. Die zweite Komponente beinhaltet die laufenden Arbeitnehmer- und Arbeitgebereinbringungen in ein individuelles Wertguthabenkonto, welches durch eine doppelseitige Treuhand insolvenzgesichert ist. Bei dieser Komponente handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Der Verpflichtungsumfang entspricht dabei dem Zeitwert der hinterlegten Vermögenswerte.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Vermögenswerte, die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus dem Wertguthabenkonto bestimmt sind, mit diesen Verpflichtungen zu verrechnen. Entspre-

chend wird mit den dazugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern: Die Gesellschaft hat keine direkte steuerliche Belastung. Temporäre Differenzen werden aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft beim Organträger Encevo Deutschland GmbH ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten EDV-Software, gegebene Baukostenzuschüsse sowie geleistete Anzahlungen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen mit 78 T€ (i. Vj. 104 T€) den Kauf von Software und mit 510 T€ (i. Vj. 65 T€) Anzahlungen auf Software.

3. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Vermögensgegenständen des Netzbetriebs (Grundstücke und Gebäude, Gas-, Stromtransport- und Messsysteme, Vermögensgegenstände des Dispatchings, andere technische Anlagen und Büroausstattung) und andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die laufenden Zugänge des Geschäftsjahres, ohne Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen, betreffen im Wesentlichen geplante Zugänge im Hochdruck- und Hoch- sowie Mittelspannungsleitungsnetz inklusive Anlagen in Höhe von 27.935 T€ (i. Vj. 22.135 T€).

Entwicklung des Anlagevermögens der Creos Deutschland GmbH, Homburg

	Anschaffungs- und Herstellkosten				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.945	78	0	46	8.069
2. geleistete Anzahlungen	87	510	0	-42	555
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.032	588	0	4	8.624
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.516	598	0	0	35.114
2. technische Anlagen und Maschinen	365.845	13.882	170	19.480	399.037
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.835	1.849	120	11	16.575
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.001	14.053	0	-19.495	26.559
Summe Sachanlagen	447.197	30.382	290	-4	477.285
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2	0	0	0	2
	455.231	30.970	290	0	485.911

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2021	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres T€	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	6.589	0	584	0	0	7.173	896
	0	0	0	0	0	0	555
	6.589	0	584	0	0	7.173	1.451
	14.598	0	983	0	0	15.581	19.533
	238.808	0	9.661	138	0	248.331	150.706
	11.331	0	1.074	106	0	12.299	4.276
	0	0	0	0	0	0	26.559
	264.737	0	11.718	244	0	276.211	201.074
	1	0	1	0	0	1	1
	271.327	0	12.302	244	0	283.385	202.526

4. Vorräte	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12	16
Unfertige Leistungen	847	324
Waren	125	125
	984	465

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten Kleinmaterialien. Die unfertigen Leistungen betreffen angediente und noch nicht abgeschlossene Projekte.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.375	4.866
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	8.113 (7.639)	4.259 (2.840)
Sonstige Vermögensgegenstände	696	114
	14.184	9.239

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Netznutzungsabrechnungen und Erstattungsansprüchen gegen Übertragungsnetzbetreiber. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 7.321 T€ (i. Vj. 2.829 T€) Forderungen aus dem Finanzclearing gegenüber der Gesellschafterin, in Höhe von 317 T€ (i. Vj. 10T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Gesellschafterin, in Höhe von 475 T€ (i. Vj. 642 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen verbundenen Unternehmen. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

6. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Aufgrund der Optimierungen im Konzernfinanzierungsmanagement und des bestehenden Finanzclearings im Konzern wird nur ein geringer Kassenbestand vorgehalten.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus vorschüssigen Rentenzahlungen und Abgrenzungen für Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen für 2022.

8. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 20.000 T€ wurde in voller Höhe durch Sacheinlage im Rahmen der Totalausgliederung der Creos Deutschland Holding GmbH erbracht. Zum Bilanzstichtag hält die Encevo Deutschland GmbH 100 % des Stammkapitals.

9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklagen resultieren zu 12.184 T€ aus einer zum 1. Januar 2013 erfolgten Totalausgliederung und zu 21.000 T€ aus Zuzahlungen der Gesellschafterin. Durch die Verschmelzung der Creos Deutschland Stromnetz GmbH wurden 4.073 T€ in die Kapitalrücklagen der Creos Deutschland GmbH überführt. Durch die Verschmelzung der Enovos Properties GmbH wurden weitere 3.891 T€ in die Kapitalrücklagen überführt.

Aus dem laufenden Ergebnis 2021 wurden 6.000 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt.

T€	T€	T€	T€
0	6.000	0	6.000

10. Ertragszuschüsse	Stand 31.12.2021 T€	Einstellungen T€	Auflösungen T€	Stand 31.12.2020 T€
	3	0	-3	0

Die Ertragszuschüsse betreffen die vor 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse im Netzbereich, die planmäßig jährlich mit 5,0 % aufgelöst werden.

11. Rückstellungen	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.140	42.139
Steuerrückstellungen	24	50
Sonstige Rückstellungen	39.176	36.947
	86.340	79.136

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Regulierungsbereich, Verpflichtungen im Rahmen von Sozialmaßnahmen, Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen und Rückbauverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen für vermiedene Netznutzung.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus betrieblicher Vereinbarung zur Bildung von Lebensarbeitszeitkonten enthalten. Das Deckungskapital für die Lebensarbeitszeitkonten wurde in Abzug gebracht.

Die Verpflichtungen für Langzeitkonten (Lebensarbeitszeit) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz HGB mit Wertpapieren des Anlagevermögens wie folgt verrechnet:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Erfüllungsbetrag verrechnete Schulden (Bruttorückstellungsbetrag)	88	135
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	-88	-111
Nettowert	0	24

12. Verbindlichkeiten	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	945	822
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.319	2.418
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafterin)	59.977 (5.149)	45.518 (23)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.163 (477) (0)	1.920 (173) (8)
	64.404	53.678

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 184 T€ (i. Vj. 23 T€) aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin, in Höhe von 4.965 T€ (i. Vj. 0 T€) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin und in Höhe von 134 T€ (i. Vj. 1.162 T€) aus Lieferungen und Leistungen anderer verbundener Unternehmen. Darüber hinaus bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Encevo S.A. in Höhe von 54.694 T€ (i. Vj. 47.333 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit 51.806 T€ (i. Vj. 44.944 T€) eine Laufzeit größer einem Jahr und mit 40.250 T€ (i. Vj. 35.389 T€) eine Restlaufzeit größer fünf Jahre. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit, die kleiner ein Jahr ist.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse aus Gasnetzentgelten	94.004	89.830
Umsatzerlöse aus Stromnetzentgelten	20.639	20.667
Vergütung von EEG-Einspeisungen	3.896	13.646
Mieterlöse	2.670	2.593
Sonstige Umsatzerlöse	5.391	5.688
	126.600	132.424

Die Umsatzerlöse des Gas- und Stromnetzentgeltbereiches wurden entsprechend den regulatorischen Vorgaben ermittelt. Sie beinhalten die gesetzlichen Umlagen. Zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse werden Veränderungen der Regulierungskonten direkt in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die EEG-Einspeisevergütungen betreffen Gutschriften des Übertragungsnetzbetreibers Amprion GmbH, Dortmund für Durchleitungsmengen.

Die Mieterlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Räumlichkeiten und Flächen an einem Standort in Saarbrücken.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Biogaskostenwälzung und der Erbringung von Dienstleistungen. Aus den aufgelösten Ertragszuschüssen wurden Erlöse in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 8 T€) realisiert. Die Erlöse mit verbundenen Unternehmen betragen 1.573 T€ (i. Vj. 1.465 T€). Es wurden periodenfremde sonstige Erlöse in Höhe von 299 T€ ausgewiesen.

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und diversen anderen Leistungen.

Aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 391 T€) realisiert.

15. Materialaufwand	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.523	2.383
Aufwendungen für bezogene Leistungen	71.753	83.104
	73.276	85.487

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die am Leitungsnetz und den zugehörigen Anlagen durchgeführt wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten in Höhe von 56.595 T€ (i. Vj. 56.200 T€) die Kosten, die aus vorgelagerten Netzen und der vermiedenen Netznutzung resultieren.

In Analogie zum Ausweis unter den Umsatzerlösen beinhalten die Aufwendungen für bezogene Leistungen die Vergütung der EEG-Strommengen an die Erzeuger und die gesetzlichen Umlagen.

16. Personalaufwand	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	14.446	13.783
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	5.457 (2.810)	4.638 (2.258)
	19.903	18.421

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Angestellte	114	110
Gewerbliche Arbeitnehmer	72	60
Summe	186	170
Auszubildende	18	15
Gesamt	204	185

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Fremdlieferungen und -leistungen für Verwaltung, Mieten, Geschäftsbesorgungsentgelte, Beiträge, Versicherungen, Beratungs-, Prozess- und Prüfungskosten sowie personalbezogene Aufwendungen.

Aufwendungen in Höhe von 2.868 T€ (i. Vj. 2.947 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen.

18. Finanzergebnis	2021 T€	2020 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	6.678 (888) (5.756)	6.329 (1.045) (5.211)
	6.678	6.329

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen resultieren aus dem Finanzclearing sowie aus Zinsaufwendungen für Darlehen. Die restlichen Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Zinsberechnungen bei den langfristigen Personalrückstellungen und netzspezifischen Rückstellungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

19. Steuern

Die sonstigen Steuern betragen 144 T€ (i. Vj. 127 T€). Mit der Gesellschafterin Encevo Deutschland GmbH (Organträger) besteht eine ertragsteuerliche Organschaft.

20. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss in Höhe von 10.965 T€ (i. Vj. 6.736 T€) wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 6.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und der verbleibende Betrag in Höhe von 4.965 T€ an die Encevo Deutschland GmbH abgeführt.

Haftungsverhältnisse

Die Encevo Deutschland GmbH hat im Vorjahr noch als Rechtsnachfolgerin der Creos Deutschland Holding GmbH gegenüber der Creos Deutschland GmbH einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis hinsichtlich einzelner Rückstellungen im Bereich der Regulatorik und des Personals erklärt. Da eine zukünftige Inanspruchnahme der Creos Deutschland GmbH so gut wie ausgeschlossen ist und alle Zahlungen sowie Risiken aus den Verpflichtungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von dem Beitretenden zu tragen sind, wurden die Rückstellungen ausgebucht. Die Creos Deutschland GmbH bleibt grundsätzlich Primärverpflichteter, so dass sich am Bilanzstichtag eine nach § 268 Abs. 7 HGB anzugebende Gewährleistungsverpflichtung von 1.519 T€ ergibt. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist derzeit nicht zu rechnen, da aufgrund der soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Encevo Deutschland GmbH eine Erfüllung der Verpflichtungen sichergestellt ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 861 T€ (i. Vj. 833 T€). Sie betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sowie Leasingverpflichtungen in Höhe von 462 T€ (i. Vj. 401 T€). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber Dritten.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Aufwand aus Prüfungshonoraren der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken für den Jahresabschluss 2021 beträgt rd. 58 T€ (i. Vj. rd. 43 T€).

Angaben gem. § 6b EnWG zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen Unternehmen der Creos Deutschland GmbH getätigt wurden

In den sonstigen Umsatzerlösen sind Erlöse aus Kostenweiterbelastungen an die Creos Deutschland Services GmbH in Höhe von 1.517 T€ (i. Vj. 1.371 T€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Entgelte für Shared-Services-Dienstleistungen für kaufmännische Dienstleistungen und Dienstleistungen im Bereich anderer Querschnittsfunktionen in Höhe von 2.868 T€ (i. Vj. 2.758 T€) enthalten, die von der Encevo Deutschland GmbH erbracht wurden.

Alle Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Sämtliche Gegenleistungen zu diesen Geschäften bestanden in Form von Geldleistungen und wurden fristgerecht erfüllt.

Angaben zum Tätigkeitsabschluss und zu Zuordnungsregeln

Die Creos Deutschland GmbH übt ausschließlich die Tätigkeiten „Gasverteilung“, „Wasserstoffverteilung“ und „Stromverteilung“ aus. Für diese Tätigkeiten ist ein Tätigkeitsabschluss nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG und den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Aufgrund der vorhandenen Unternehmensorganisation werden auf Basis von Einzelkonten, Profitcentern und Segmentierungen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den jeweiligen Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. Die flüssigen Mittel des jeweiligen Tätigkeitsbereichs wurden über eine Cash-Flow-Rechnung ermittelt. Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden sachgerecht ermittelt und über die interne Leistungsverrechnung der jeweils anderen Sparte zu Selbstkosten weiterbelastet.

Die Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 4 EnWG können der gesonderten Anlage entnommen werden.

Nachtragsbericht

Russland führt seit dem 24. Februar 2022 einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2021 der Creos Deutschland GmbH ergeben sich nicht. Bezüglich der sich hieraus ergebenden zukünftigen Einflüsse und Risiken verweisen wir auf die Ausführungen im „Prognosebericht“ unter „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ innerhalb des Lageberichts.

Darüber hinaus haben wir nach dem Bilanzstichtag keine Kenntnisse von Geschäftsvorfällen erlangt, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Creos Deutschland GmbH auswirken.

Geschäftsführung

Jens Apelt, Zweibrücken
Frank Gawantka, Dillingen/Saar
(seit 9. Dezember 2021)

Homburg, 25. März 2022

Creos Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Jens Apelt | Frank Gawantka

V Tätigkeitsabschluss

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Creos Deutschland GmbH, Homburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Angaben

Aufgrund der Vorschriften des EnWG hat die Creos Deutschland GmbH als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ab dem Geschäftsjahr 2019 den Tätigkeitsabschluss (§ 6b Abs. 3 EnWG) mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen und über die Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zu berichten (§ 6b Abs. 7 EnWG).

Mit dem Neuerlass des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende, dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), ist mit seinem Inkrafttreten die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen. Die §§ 6b, 6c des Energiewirtschaftsgesetzes sind entsprechend anzuwenden.

Die Creos Deutschland GmbH nimmt bereits heute wesentliche operative Tätigkeiten im Bereich des Messstellenbetriebs wahr. Ab 1. Januar 2018 hat die Creos Deutschland GmbH zudem die Grundzuständigkeit für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übernommen. Derzeit sind keine bilanzierungspflichtigen Sachverhalte in diesem Tätigkeitsbereich aufgetreten, die im Rahmen des Tätigkeitsanschlusses berichtspflichtig wären. In der Creos Deutschland GmbH entfällt damit ein separater Tätigkeitsabschluss.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden erstmalig bilanzierungspflichtige Tätigkeiten im Bereich der Wasserstoffverteilung wahrgenommen. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten resultieren aus der Vorbereitung einer Wasserstoffinfrastruktur sowie der Gründung einer rechtlich selbständigen Gesellschaft zur Wahrnehmung der Tätigkeiten in diesem Bereich.

Für die Creos Deutschland GmbH ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Wasserstoffverteilung

Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2021 erfüllt die Creos Deutschland GmbH die Berichtspflicht nach § 6b des EnWG. In der internen Rechnungslegung führt die Creos Deutschland GmbH gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Wasserstoffverteilung, Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserstoffverteilung erstellt die Creos Deutschland GmbH je eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) gemäß den Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Aufgrund der vorhandenen Unternehmensorganisation werden auf Basis von Einzelkonten, Profitcentern und Segmentierungen die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den jeweiligen Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. Die flüssigen Mittel des jeweiligen Tätigkeitsbereichs wurden über eine Cash-Flow-Rechnung ermittelt. Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden sachgerecht ermittelt und über die interne Leistungsverrechnung der jeweils anderen Sparte zu Selbstkosten weiterbelastet.

Formale Darstellung und Bilanzierungs- sowie Bewertungsmethoden

Im Hinblick auf die formale Darstellung und die Bilanzierungs- sowie Bewertungsmethoden, die den Tätigkeitsabschlüssen zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 der Creos Deutschland GmbH.

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gasnetz 31.12.2021 T€	Gasnetz 31.12.2020 T€	Stromnetz 31.12.2021 T€	Stromnetz 31.12.2020 T€	H₂-netz 31.12.2021 T€	H₂-netz 31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.219	1.936	1.156	2.930	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	5.023 (4.551)	4.015 (2.596)	2.956 (2.953)	244 (244)	134 (134)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	57	44	638	70	0	0
	9.300	5.995	4.750	3.244	134	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Gasnetz im Wesentlichen aus Netznutzungsabrechnungen sowie Abrechnungen im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft. Im Stromnetz bestehen diese Forderungen im Wesentlichen aus Netznutzungsabrechnungen und Erstattungsansprüchen gegen Übertragungsnetzbetreiber. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Gasnetz betreffen in Höhe von 4.234 T€ (i. Vj. 2.585 T€) Forderungen aus dem

Finanzclearing gegenüber der Gesellschafterin (Encevo Deutschland GmbH). Im Stromnetz betragen die Forderungen aus dem Finanzclearing 2.953 T€ (i. Vj. 244 T€). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Gasnetz bzw. Stromnetz aus Lieferungen und Leistungen betragen 790 T€ (i. Vj. 1.419 T€) bzw. 2 T€ (i. Vj. 0 T€). Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

2. Rückstellungen	Gasnetz 31.12.2021 T€	Gasnetz 31.12.2020 T€	Stromnetz 31.12.2021 T€	Stromnetz 31.12.2020 T€	H₂-netz 31.12.2021 T€	H₂-netz 31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43.195	39.026	3.945	3.113	0	0
Steuerrückstellungen	24	50	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	30.416	28.826	8.626	8.121	134	0
	73.635	67.902	12.570	11.234	134	0

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 24 T€ resultieren aus einer Nachzahlung von Grundsteuer an die Gemeinde Kirkel.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen von Sozialmaßnahmen, Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen und Rückbauverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus betrieblicher Vereinbarung zur Bildung von Lebensarbeitszeitkonten enthalten. Diese Rückstellungen sind vollständig dem Stromnetz zuzuordnen. Das Deckungskapital für die Lebensarbeitszeitkonten wurde in Abzug gebracht.

Die Verpflichtungen für Langzeitkonten (Lebensarbeitszeit) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz HGB mit Wertpapieren des Anlagevermögens wie folgt verrechnet:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Erfüllungsbetrag verrechnete Schulden (Bruttorückstellungsbetrag)	88	135
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	-88	-111
Nettowert	0	24

3. Verbindlichkeiten	Gasnetz 31.12.2021 T€	Gasnetz 31.12.2020 T€	Stromnetz 31.12.2021 T€	Stromnetz 31.12.2020 T€	H₂-netz 31.12.2021 T€	H₂-netz 31.12.2020 T€
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	906	808	39	14	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806	1.512	512	906	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafterin)	59.912 (5.149)	48.393 (23)	65 (0)	125 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.059 (433) (0)	1.884 (138) (8)	104 (45) (0)	104 (35) (0)	0 (0) (0)	0 (0) (0)
	63.683	52.597	720	1.080	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 5.149 T€ (i. Vj. 23 T€) aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschafterin und in Höhe von 134 T€ (i. Vj. 1.161 T€) aus Lieferungen und Leistungen anderer verbundener Unternehmen, davon 65 T€ im Stromnetz. Darüber hinaus bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Encevo S.A. in Höhe von 54.694 T€ (i. Vj. 47.333 T€). Diese Darlehensverbindlichkeiten sind vollumfänglich dem Gasnetz zuzuordnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit 51.806 T€ (i. Vj. 44.944 T€) eine Laufzeit größer einem Jahr und mit 40.250 € (i. Vj. 35.389 T€) eine Restlaufzeit größer fünf Jahre. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit, die kleiner ein Jahr ist.

Homburg, 25. März 2022

Creos Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Jens Apelt | Frank Gawantka

Bilanz nach Tätigkeiten der Creos Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	T€	Gas	Strom	Wasserstoff	T€	Gas	Strom
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	896	808	87	0	1.356	1.112	244
2. geleistete Anzahlungen	555	288	267	0	87	87	0
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.451	1.096	354	0	1.443	1.199	244
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.533	19.172	361	0	19.918	19.548	370
2. technische Anlagen und Maschinen	150.706	134.606	16.100	0	127.037	113.798	13.239
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.276	2.647	1.629	0	3.504	2.822	681
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.559	22.540	4.019	0	32.001	28.480	3.522
Summe Sachanlagen	201.074	178.965	22.109	0	182.460	164.648	17.812
III. Finanzanlagen							
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	1	0	1	0	1
Summe Finanzanlagevermögen	1	0	1	0	1	0	1
Summe Anlagevermögen	202.525	180.062	22.464	0	183.904	165.847	18.057
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12		12	0	16	0	16
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	847	814	34	0	324	322	2
3. fertige Erzeugnisse und Waren	125	125	0		125	125	0
Summe Vorräte	985	939	45	0	465	448	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.375	4.219	1.156		4.866	1.936	2.930
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	8.113 (7.639)	5.023 (4.551)	2.956 (2.953)	134 (134)	4.259 (2.840)	4.015 (2.596)	244 (244)
3. sonstige Vermögensgegenstände	695	57	638		114	44	70
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.184	9.300	4.750	134	9.239	5.995	3.244
III. Wertpapiere							
1. sonstige Wertpapiere	87	0	87	0	65	0	65
IV. Kassenbestand	4	4	0	0	116	116	0
Summe Umlaufvermögen	15.259	10.243	4.882	134	9.885	6.559	3.326
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110	93	18	0	198	195	4
	217.895	190.397	27.364	134	193.987	172.600	21.386

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	T€	Gas	Strom	Wasserstoff	T€	Gas	Strom
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	20.000	20.000	0	0	20.000	20.000	0
II. Kapitalrücklage	41.148	32.076	9.073	0	41.148	32.076	9.073
III. Gewinnrücklage	6.000	1.000	6.000	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	67.148	53.076	14.073	0	61.148	52.076	9.073
B. Ertragszuschüsse	0	0	0	0	3	3	0
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.140	43.195	3.945	0	42.139	39.026	3.113
2. Steuerrückstellungen	24	24	0	0	50	50	
3. sonstige Rückstellungen	39.176	30.416	8.626	134	36.947	28.826	8.121
Summe Rückstellungen	86.339	73.635	12.570	134	79.136	67.902	11.234
D. Verbindlichkeiten							
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	945	906	39	0	822	808	14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.319	806	512	0	2.418	1.512	906
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	59.977 (5.149)	59.912 (5.149)	65 (0)	0 (0)	48.518 (23)	48.393 (23)	125 (0)
4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.163 (477) (0)	2.059 (433) (0)	104 (45) (0)	0 (0) (0)	1.919 (173) (8)	1.884 (138) (8)	35 (35) (0)
Summe Verbindlichkeiten	64.404	63.683	720	0	53.677	52.597	1.080
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0	0	22	22	0
	217.895	190.397	27.364	134	193.987	172.600	21.386

Gewinn- und Verlustrechnung der Creos Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 nach Tätigkeiten

	31.12.2021	31.12.2021 Gas	31.12.2021 Strom	31.12.2021 Wasser- stoff	31.12.2020	31.12.2020 Gas	31.12.2020 Strom
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	126.600	101.040	25.560	0	132.424	96.439	35.986
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	519	492	28	0	-1.274	58	-1.333
3. andere aktivierte Eigenleistungen	4.869	4.868	1	0	3.600	3.558	42
4. sonstige betriebliche Erträge	2.098	1.764	333	0	2.754	1.967	787
5. Materialaufwand							
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.523	894	630	0	2.383	1.949	434
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	71.753	52.508	19.242	3	83.104	55.279	27.825
6. Personalaufwand							
a.) Löhne und Gehälter	14.446	11.082	3.273	90	13.783	11.075	2.708
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	5.457 (2.810)	4.431 (2.459)	1.002 (342)	24 (9)	4.638 (2.258)	3.792 (1.944)	846 (314)
7. Abschreibungen							
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.302	10.769	1.533	0	11.527	10.166	1.362
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.818	8.969	1.672	177	9.778	8.468	1.310
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	22	0	22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	6.678 (868)	6.104 (868)	573 (0)	0 (0)	6.329 (1.045)	5.795 (1.045)	534 (0)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-102	0	-102
12. Ergebnis nach Steuern	11.110	13.406	-2.003	-294	6.085	5.500	585
13. sonstige Steuern	145	135	11	0	127	119	8
14. Erträge aus der Verlustübernahme					778	778	
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	4.965	12.272	-7.014	-294	6.736	6.159	577
16. Jahresüberschuss	6.000	1.000	5.000	0	0	0	0
17. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	6.000	1.000	5.000	0	0	0	0
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0	0

VI Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Creos Deutschland GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Creos Deutschland GmbH, Homburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Creos Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei

Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu

dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum

31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers

für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Saarbrücken, 25. März 2022
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogelgesang Wöhe
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum



Creos Deutschland GmbH

Am Zunderbaum 9

66424 Homburg

Telefon + 49 6841 9886-0

Telefax + 49 6841 9886-111

info@creos-net.de

creos-net.de

Energy in motion.

Creos Deutschland GmbH
Am Zunderbaum 9
66424 Homburg
Telefon + 49 6841 9886-0
Telefax + 49 6841 9886-111

info@creos-net.de
creos-net.de